

Link: <https://www.computerwoche.de/a/mitarbeiter-blockieren-daten-highway,2350770>

MessageLabs-Studie

Mitarbeiter blockieren Daten-Highway

Datum: 09.08.2010

Autor(en):Ima Buxton

Unternehmen büßen 27 Prozent ihrer verfügbaren Internet-Bandbreite aufgrund von Missbrauch ein. Neue Trends beim Spamming sind ein Grund dafür. Den größeren Anteil an der verminderten Leistungsfähigkeit des Firmen-Breitbands tragen mit 10 Prozent jedoch die eigenen Mitarbeiter, so ein aktueller Bericht von MessageLabs.

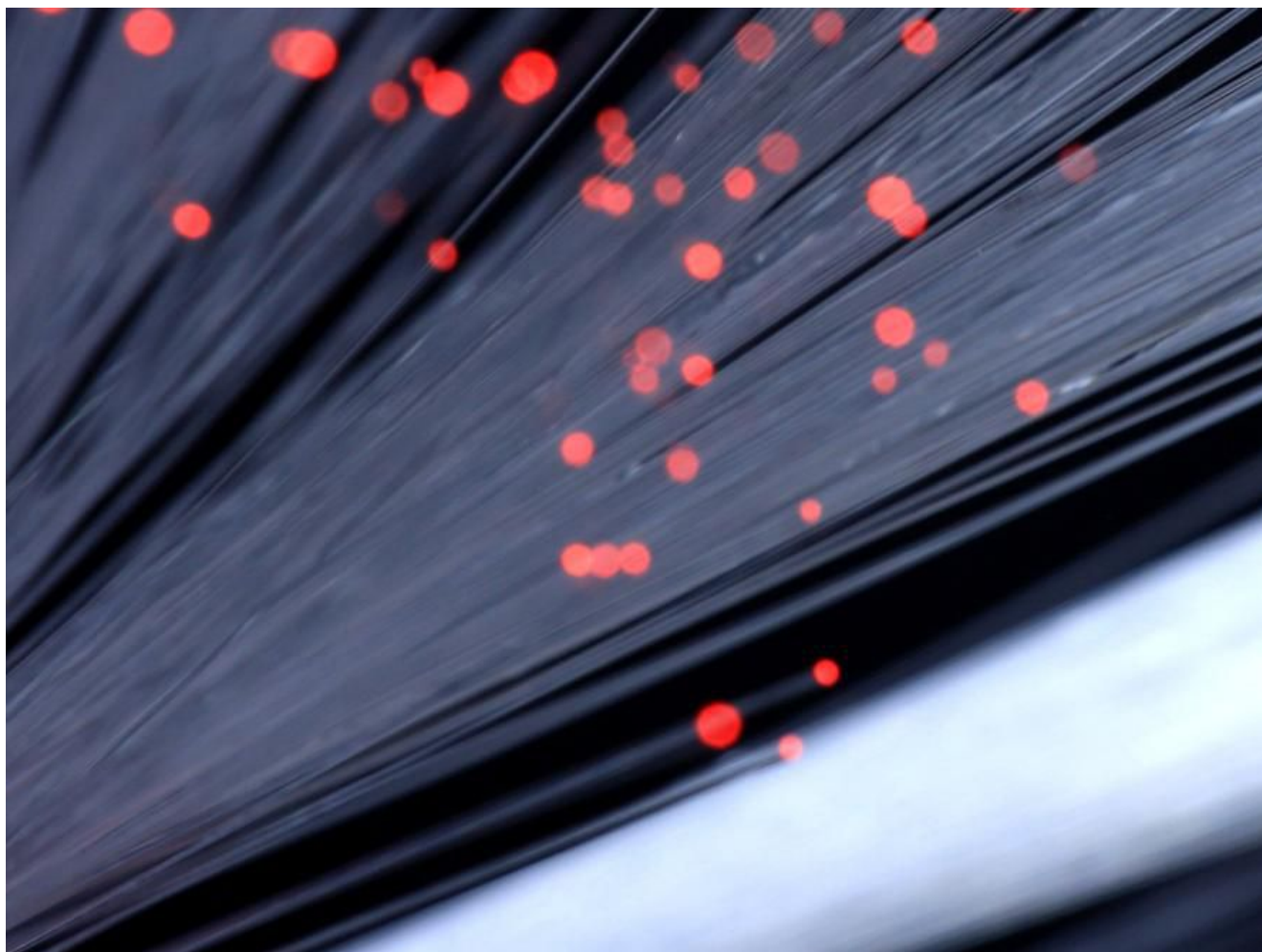


Foto: Vodafone

Insgesamt gehen einem durchschnittlichen mittelgroßen Unternehmen täglich fast 3.000 Megabytes an verfügbarer Internet-Bandbreite verloren. Übers Jahr gerechnet entstehen so Kosten von rund 1.800 Euro, die das **Unternehmen** ¹für die betriebsfremde Nutzung seiner **Breitband-Verbindung** ²aufbringen muss. Das errechnete der Security-Dienstleister MessageLabs Intelligence in einem aktuellen Bericht.

Die gravierendste Beeinträchtigung erfährt das **Firmen-Breitband** ³durch die **private Nutzung** ⁴der Mitarbeiter. Ausgehend von einer Anzahl von einhundert Nutzern, die während der Arbeitszeit im Durchschnitt eine Stunde pro Tag durch das World Wide Web browsen, beziffern die Analysten von Message Labs die Verminderung der verfügbaren Bandbreite auf zehn Prozent. Nach Einschätzung der Experten erwarten viele Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz die gleiche hohe **Verbindungsqualität** ⁵, über die sie auch **zu Hause** ⁶verfügen, und über die sie chatten, Fotos betrachten, Musik hören oder fernsehen können. Das Problem: Die Größe der besuchten Seiten und Download-Dateien hat beträchtlich zugenommen. Immer mehr Web-Angebote liefern nicht nur Texte und Bilder, sondern auch Audio- und Video-Dateien, die wesentlich mehr Bandbreite beanspruchen.

Spammer machen E-Mails zum Massenärgernis

E-Mails belasten im Vergleich dazu aufgrund ihrer niedrigen Byte-Zahl die Zugangskapazitäten eigentlich geringer. Doch das hohe Spam-Aufkommen verkehrt diesen Vorteil glatt ins Gegenteil. Dem Empfang von 1.000 geschäftlichen E-Mails in einem Unternehmen stehen etwa 200.000 Spam-Mails gegenüber, statuiert MessageLabs. Selbst bei der Verwendung von Spam-Filtern schlägt sich diese Flut unerwünschter **Nachrichten** ⁷negativ auf das Internet-Breitband nieder: Jede Nachricht - ob erwünscht oder nicht - muss heruntergeladen und auf Spam oder Malware überprüft werden. Das kostet Breitband-Ressourcen und verlangsamt den gesamten **unternehmensinternen Datenverkehr** ⁸.

Neu ist der Trend, für den Versand von Spam das TSL-Protokoll zu verwenden, ein Verschlüsselungssystem, das Mail-Inhalte für Dritte unzugänglich macht (Prinzip: eine Postkarte in einen Briefumschlag stecken). **Spam-Versender** ⁹nutzen das Verfahren, um Spam-Filter zu überlisten. Eine TSL-verschlüsselte Spam-Nachricht muss von der Antiviren-Software gewissermaßen erst ausgepackt werden, um überprüft werden zu können. Ein zusätzlicher Schritt, der erneut auf Kosten der Bandbreite geht. Setzt sich dieser Trend fort, könnte es zu massiven Einbrüchen in der Leistungsfähigkeit von Business-Breitband-Verbindungen in kommen.

Die gesamte Performance eines Unternehmens leidet

Der Missbrauch von Breitband-Ressourcen kostet **Unternehmen** ¹⁰indes nicht nur bares Geld, sondern äußert sich auch in indirekten Kosten, betonen die Analysten von MessageLabs: Der Empfang und Versand von E-Mails verzögert sich ebenso wie der Aufbau von Web-Sites, die Qualität von Internet-Telefonie und Video-Konferenzen leidet und **wichtige Applikationen** ¹¹wie CRM-Systeme zeigen eine deutlich geringere Performance.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1769.pdf>

² <https://www.computerwoche.de/netzwerke/tk-netze/2350408/>

³ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1760.pdf>

⁴ <https://www.computerwoche.de/security/1938765/>

⁵ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1775.pdf>

⁶ <https://www.computerwoche.de/karriere/karriere-gehalt/1939193/>

⁷ <https://www.computerwoche.de/subnet/telekom/unternehmensnetze/1939590/>

⁸ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1778.pdf>

⁹ <https://www.computerwoche.de/security/2350082/>

¹⁰ <http://geschaeftskunden-center.telekom.de/>

¹¹ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1770.pdf>

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.